



Oberleiterbach wurde im Jahre 1221 erstmals urkundlich erwähnt und schon 1498 lebten im Ort etwa 200 Einwohner. Im Dreißigjährigen Krieg wurde mehr als die Hälfte des Dorfes zerstört.

Die Flurbereinigung wurde von 1960 bis 1974 durchgeführt. Oberleiterbach war eine eigenständige Gemeinde im aufgelösten Landkreis Staffelstein, ehe sie in den Markt Zapfendorf (Landkreis Bamberg) eingegliedert wurde.

Im Jahr 1977 errang Oberleiterbach beim Bundeswettbewerb "Unser Dorf soll schöner werden" die Goldmedaille.

Trotz rasantem Strukturwandel ist Oberleiterbach auch heute noch ein Dorf voller Leben. Im Jahr 2017 wohnen im Ort ca. 280 Einwohner.

Das Landschaftsbild um Oberleiterbach ist von Wäldern, Bächen, Feldern und Wiesen feingliedrig gezeichnet. Zahlreiche schicke Fachwerkhäuser und die Kirche St. Laurentius zieren den Ort.

Seit dem Jahr 2016 darf sich Oberleiterbach offiziell mit dem Titel **„Bioenergiedorf“** schmücken.

**Oberleiterbach ist ein Dorf voller Energie**

### Bioenergiedorf – Welche Kriterien sind zu erfüllen?

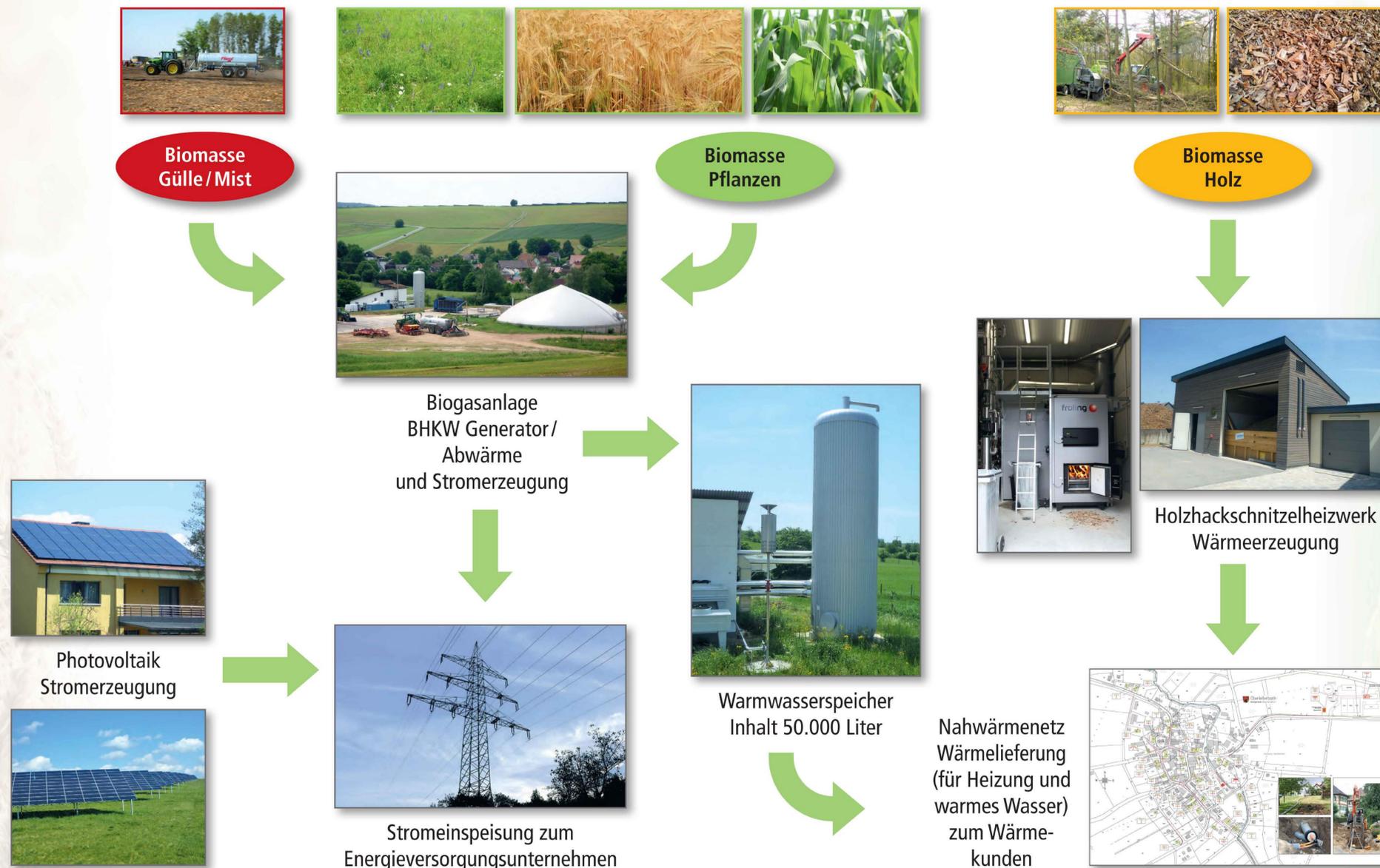
- Mindestens 50% des Stroms aus nachhaltiger Biomasse
- Mindestens die Hälfte des Wärmebedarfs der Haushalte aus nachhaltiger Biomasse
- Bioenergieanlagen mehrheitlich im Eigentum der Bürger vor Ort

### Vorteile eines Bioenergiedorfes

- Aktiver Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende
- Autarke Energieversorgung der Bürger
- Stärkung der regionalen Wertschöpfungskette am Ort
- Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern (Öl, Gas) sowie deren Preisschwankungen
- Bürgerliche Teilhabe an den Anlagen, Genossenschaftsprinzip, Stärkung der Dorfgemeinschaft
- Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Ortes für künftige Generationen

# WILLKOMMEN IM BIOENERGIEDORF OBERLEITERBACH

## Autarke und klimaschonende Energieversorgung



Impressum: Energiegenossenschaft Oberleiterbach eG, Peusenhofer Weg 2, 96199 Oberleiterbach  
 Weitere Infos auf: [www.oberleiterbach.de](http://www.oberleiterbach.de)



### Entstehung des Nahwärmenetzes

Im Jahr 2009 im Rahmen der Dorferneuerungsmaßnahmen haben sich die Bürgerinnen und Bürger gemeinsam auf den Weg zum Bau eines Nahwärmenetzes, gemacht.

Eine zentrale Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energiequellen (Biomasse) war das Ziel.

Die vorhandenen Wald- und Ackerflächen bilden optimale Voraussetzungen für ein Bioenergiedorf.

Eine umweltfreundliche Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien spielt eine große Rolle bei der Energiewende.

Eine Biogasanlage erzeugt die nötige Wärme für das Nahwärmenetz des Ortes. Zusätzlich kann mit einer Hackschnitzelanlage (500 kW) im Ort der Wärmebedarf der angeschlossenen Häuser gedeckt werden.

Es wurde die Energiegenossenschaft Oberleiterbach eG im Jahr 2012 gegründet und im Oktober 2013 ging das Nahwärmenetz in Oberleiterbach in Betrieb.

Mittlerweile wird in der Gemarkung Oberleiterbach das Fünffache des eigenen Strombedarfes erzeugt sowie mehr als die Hälfte der Haushalte mit regenerativer klimafreundlicher Nahwärme versorgt.

## ENERGIE GIBT ES PRAKTISCH AN JEDER ECKE

### BÜRGERENERGIEPREIS OBERFRANKEN 2016 verliehen an die Energiegenossenschaft Oberleiterbach eG



Das Bayernwerk und die Regierung von Oberfranken würdigten gesellschaftliche Impulse und Projekte mit Vorbildcharakter für die Energiezukunft in Oberfranken.

von links: Johann Kalb (Landrat LK Bamberg), Heidrun Piwernetz (Regierungspräsidentin von Oberfranken), Harald Hümmel (Energiegenossenschaft), Volker Dittrich (Bürgermeister Zapfendorf) und Christoph Henzel (Leiter Kommunalmanagement Bayernwerk)

### Kennziffern Nahwärmenetz/ Bioenergiedorf

- Wärmebedarf Hauseigentümer 980.000 kWh / Jahr
- (Trocknungsanlage) Biogas GmbH 300.000 kWh / Jahr
- Biomasse Kessel Hackschnitzel 500 kW thermische Leistung, Biogasanlage BHKW 180 kW elektrisch und 310 kW thermisch
- Gesamte Trassenlänge verlegte Leitungen im Ort 2437 m
- Wärmenetzdicke 524 kWh/m (Gesamtnetz)
- Investitionsvolumen für Wärmenetz und Hackschnitzelheizanlage der EGO eG 1,2 Mio €.